



Dieser Artikel zum Thema „Besonderheiten der Säuglingshaut“ ist in der **pädiatrie hautnah 4/2011** erschienen.

Kongress Report aktuell

Besonderheiten der Säuglingshaut Hautschutzbarriere wird durch adäquate Pflege unterstützt

Alle Rechte, insbesondere die urheberrechtlichen Nutzungs- und Verwertungsrechte an dem folgenden Beitrag sowie an Teilen daraus (auch Abbildungen und Tabellen) stehen ausschließlich dem Springer Medizin Verlag und der Firma Johnson & Johnson GmbH zu. Jede Übersetzung, Bearbeitung, oder Umgestaltung ist untersagt, ebenso die öffentliche Wiedergabe, Vorführung oder Aufführung.

Besonderheiten der Säuglingshaut

Hautschutzbarriere wird durch adäquate Pflege unterstützt

Die Entwicklung einer intakten Hautschutzbarriere bei Säuglingen geht über das vierte Lebensjahr hinaus. Dieser Prozess kann durch den Einsatz geeigneter Reinigungs- und Pflegeprodukte, die speziell an die Beschaffenheit der empfindlichen Säuglingshaut angepasst sind, wirksam unterstützt werden, betonten Experten bei der diesjährigen internationalen Hebammen-Konferenz in Durban, Südafrika. Dass bestimmte Hautpflegeprodukte von der Säuglingshaut mindestens so gut vertragen werden wie Wasser, wurde jetzt in zwei Studien belegt.

Die Haut von Neugeborenen und Säuglingen ist einzigartig und unterscheidet sich in Struktur, Zusammensetzung und Funktion von der Haut älterer Kinder und Erwachsener, betonte Prof. Michael J. Cork* von der Universität Sheffield/UK.

Besonders in den ersten Lebensmonaten sei die Haut empfindlicher gegenüber Irritantien und Allergenen. Sie neigt zu einem erhöhten transepidermalen Wasserverlust und zur Austrocknung. Der Anteil natürlicher Feuchtigkeitsbinder

(NMF) im Stratum corneum ist deutlich vermindert und das Stratum corneum ist ca. 30%, die Epidermis ca. 20% dünner als bei Erwachsenen.

Die Barrierefunktion der Säuglingshaut ist zunächst noch nicht voll ausgereift, so Cork. Vielmehr dauere der Entwicklungsprozess nach neueren Erkenntnissen länger als bisher angenommen, und zwar mindestens bis zum vierten Lebensjahr [1–3].

Störungen der Hautbarriere können schon im Säuglingsalter durch eine Kombination aus genetischer Veranlagung und schädlichen Umweltfaktoren wie hartem Wasser, ungeeigneten Pflegeprodukten oder aggressiven Seifen entstehen und so den Boden für Hauterkrankungen

wie atopische Dermatitis oder Ekzeme bereiten.

Niedriger pH-Wert schützt

Eine wesentliche Eigenschaft der gesunden Babyhaut ist der niedrige, leicht saure pH-Wert von 5,5, der durch körpereigene saure Substanzen in Schweiß, Talg und Hornzellen zustande kommt, betonte Cork. Dieser Säureschutzmantel wehrt negative Umwelteinflüsse und schädliche Mikroorganismen ab (Abb. 1).

Nach der Geburt weist die Haut jedoch zunächst noch einen pH-Wert von 6,5 auf, d.h. die Haut von Neugeborenen ist empfindlicher, der Säureschutzmantel noch nicht ausgeprägt. In den ersten Lebenswochen sinkt der pH-Wert auf 5,5 ab. Steigt der pH-Wert vorübergehend an, etwa durch den Kontakt mit purem Wasser (pH-Wert 7,0) oder durch ungeeignete Reinigungsprodukte wie alkalische Seifenlösungen (pH-Wert > 7), kann die Hautschutzbarriere zusammenbrechen, Allergene und Irritantien können in die Haut penetrieren und der transepidermale Wasserverlust nimmt zu (Abb. 1).

Treffen entsprechende genetische Disposition und Schädigungen der Hautschutzbarriere, etwa durch scharfe Rei-

* Symposium während des 29th Triennial Congress of International Confederation of Midwives, Durban/Südafrika, 19. bis 23. Juni 2011
Veranstalter: Johnson & Johnson

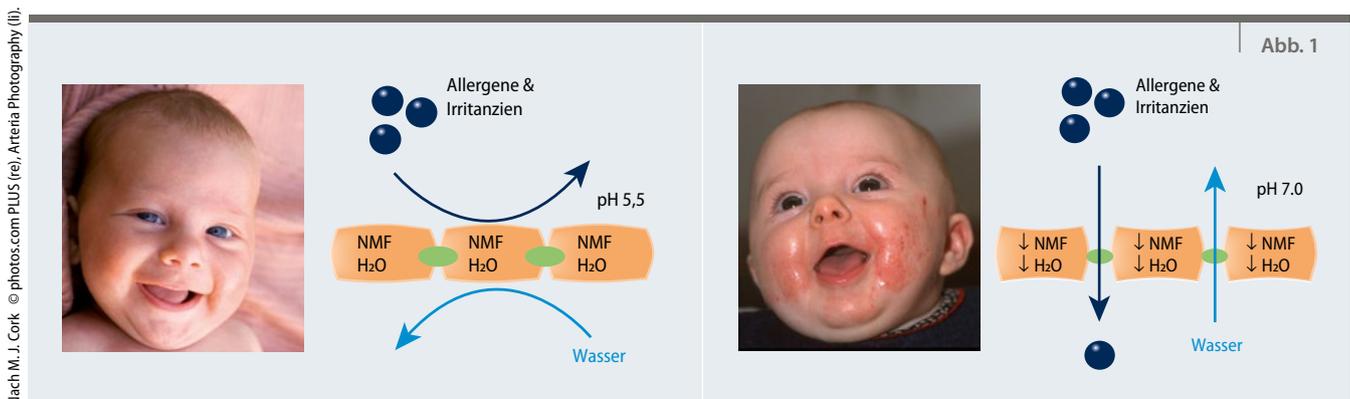


Abb. 1: Der Säureschutzmantel schützt die Säuglingshaut (links). Steigt der pH-Wert, wird die Hautschutzbarriere geschädigt (rechts). NMF: natürliche Feuchtigkeitsbinder

Nach M. J. Cork © photos.com PLUS (re), Arteria Photography (li).

Tab. 1

Ideale Eigenschaften eines Reinigungsmittels für die Säuglingshaut

- Erhält den pH-Wert von 5,5.
- Reinigt, ohne das Stratum corneum anzugreifen.
- Optimiert die Hydratation der Haut (nicht zu okklusiv).
- Ist kosmetisch akzeptabel.
- Ist vorsichtig konserviert und frei von Bakterien.

Nach M. J. Cork

nigungsmittel mit einem pH-Wert größer 7,0, zusammen, kann es zu einem atopischen Ekzem oder zur Windeldermatitis kommen, so Cork.

Moderne Säuglingspflegeprodukte sind an diese Besonderheiten der Säuglingshaut angepasst, betonte Cork. Sie sind mild, pH-neutral und nicht reizend. In Kombination mit Wasser sind sie in der Lage, den pH-Wert auf physiologischem Niveau zu halten (Tabelle 1).

Evidenzgestützte Pflegeempfehlungen bestätigt

In Deutschland wurden 2009 erstmals evidenzgestützte Pflegeempfehlungen zur Reinigung gesunder Säuglingshaut vorgelegt, die auf den Daten kontrollierter klinischer Studien der Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie der Charité-Universitätsmedizin Berlin und den Empfehlungen einer europäischen Expertengruppe basieren [4–6]. Die Empfehlungen wurden durch einen Review wissenschaftlicher Studien bestätigt, den die Charité gemeinsam mit Wissenschaftlern der Johnson & Johnson GmbH durchgeführt hat [7] (Tabelle 2).

Säuglinge können von milden Pflegeprodukten profitieren

Anders ist die Situation in England. Dort raten die aktuellen NICE**-Guidelines vom Einsatz von Badezusätzen oder Pflegetüchern bei der Säuglingshautpflege ab, erklärte Tina Lavender, Professorin für Hebammenkunde an der Universität

** National Institute for Health and Clinical Excellence

Manchester. Zudem bestünde in vielen Ländern weltweit außerdem Unsicherheit bei Müttern, Hebammen und anderen Fachgruppen wie Pädiatern und Dermatologen, welche Pflegemaßnahmen die besten für die Säuglingshaut sind.

Die Ergebnisse von zwei randomisierten Nicht-Unterlegenheitsstudien, deren Ergebnisse Lavender bei der Hebammen-Konferenz in Durban erstmals präsentierte, unterstützen die deutschen Pflegeempfehlungen: Die Anwendung einer Waschlotion oder von Reinigungstüchern für den Windelbereich steigerte im Vergleich zur Anwendung von reinem Wasser nicht den Feuchtigkeitsverlust der Haut und verminderte nicht den Feuchtigkeitsgehalt der obersten Hautschichten, erklärte Lavender. Dies konnte in zwei randomisierten, untersuchergeblindeten Studien mit 307 bzw. 280 Neugeborenen bestätigt werden.

Mit dem Badezusatz verbesserte sich tendenziell sogar die Hydratation der Haut. Unter Einsatz der Pflegetücher kam es seltener zu Hautrötung und Windeldermatitis. Mikrobiologische Kolonisierung der Haut und pH-Wert unterschieden sich in beiden Gruppen nicht.

Öle in der Säuglingspflege

Auch Öle sind wichtige Bestandteile der Hautpflege im Säuglingsalter, so Cork. Einige Pflanzenöle enthalten jedoch einen hohen Anteil an Ölsäure, die die Hautbarriere angreifen und der Haut schaden können, indem sie Ceramide und Barrierylipide im Stratum corneum zerstören. Vor allem bei empfindlicher und zu allergischen Reaktionen neigender Haut seien daher Paraffinöle eher als Pflanzenöle zu empfehlen. Paraffinöl besitzt kein allergenes Potenzial, benötigt keine Konservierungsmittel und hat einen mit Pflanzenölen vergleichbaren teilkklusiven Effekt.

Literatur

- 1 Chu M et al. ICP Congress 2010, Poster;
- 2 Nikolovski J et al. J Invest Dermatol 2008;128:1728–1736
- 3 Stamatas GN et al. Pediatr Dermatol 2010;27(2):125–131
- 4 Garcia Bartels N et al. Skin Pharmacol Physiol 2009; 22:248–257
- 5 Garcia Bartels N et al. Pediatr Dermatol 2010;27(1): 1–8
- 6 Blume-Peytavi U et al. JEADV 2009;23:751–759
- 7 Blume-Peytavi U et al. Pediatr Dermatol 2011; akzeptiert

Tab. 2

Evidenzgestützte Pflegeempfehlungen

- Neugeborene und Säuglinge sollten zwei- bis dreimal pro Woche gebadet werden. Baden hat weder einen negativen Einfluss auf die Barrierefunktion der Haut noch auf die Hautreifung und -anpassung.
- Mit dem regelmäßigen Baden kann begonnen werden, sobald der Nabelschnurrest abgefallen ist.
- Der Raum sollte über 22 °C warm sein und das Wasser eine Temperatur zwischen 37 °C und maximal 38 °C haben.
- Die Badedauer sollte sich auf fünf bis zehn Minuten beschränken.
- Der Säugling sollte schnell, aber sanft (ohne Reibung) abgetrocknet werden, damit er nach dem Baden nicht auskühlt.
- Die Verwendung eines milden Babybadezusatzes hat positive Auswirkungen auf die Säuglingshaut und kann beim Baden problemlos eingesetzt werden. Milde Reinigungsprodukte beeinflussen den pH-Wert der Haut nicht, alkalische Seifen dagegen erhöhen den pH-Wert.
- Ein milder, flüssiger Badezusatz, der speziell für die Bedürfnisse der Säuglingshaut entwickelt wurde, eignet sich besonders gut für die schonende Reinigung beim Baden. Gängige Waschregime sowie Babyreinigungs- und Pflegemittel beeinflussen die mikrobielle Besiedlung der Haut nicht negativ.
- Es wird empfohlen, Säuglinge nach dem Baden mit einer Babypflegecreme einzucremen.

Impressum

Kongress Report aktuell Nr. 1704

Berichterstattung: Dagmar Jäger-Becker
Redaktion: Dr. Carin Szostecki
Leitung Corporate Publishing:
Ulrike Hafner (verantwortlich)

Springer Medizin
© Urban & Vogel GmbH, München, August 2011

Mit freundlicher Unterstützung der
Johnson & Johnson GmbH